



STADTGÄRTEN



STADTGÄRTEN - DIE NATUR IN DIE STADT HOLEN

Eigenes Obst und Gemüse ernten, Erde an den Händen fühlen, im Grünen entspannen, andere Menschen treffen - ein Garten kann aus unterschiedlichen Gründen erfreuen.

Vor allem in den Städten möchten immer mehr Menschen ihre Freizeit umgeben von Pflanzen verbringen. Doch schon lange bevor Urban Gardening ein Trend war, waren die Deutschen als leidenschaftliche Gärtner bekannt: In Schrebergärten, auch Kleingärten genannt, bauen sie mitten



SCHULGÄRTEN - NATUR ERLEBEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN



In Waldorfschulen haben die ökologische Erziehung und das Naturerleben eine ganz besondere Bedeutung. Deshalb bieten alle Waldorfschulen das Fach Gartenbau an. An der Freien Waldorfschule Hannover Maschsee sind es zwei Stunden pro Woche in den Klassen 6 bis 8. Dort unterrichtet Wolfgang Kelwing.

Herr Kelwing, was bauen Sie in Ihrem Schulgarten an?

Alles, was haltbar ist. Also keine Erdbeeren, sondern Kartoffeln, Tomaten, Zwiebeln, Möhren, verschiedene Früchte und Obstsorten und auch Kräuter oder Blumen, mit denen wir die Klassenräume schmücken.

Was genau machen die Schülerinnen und Schüler im Garten?

Alles: die Pflanzen säen, gießen, pflegen, das Gemüse ernten. Aber sie fegen auch Blätter zusammen, graben die Erde um oder schneiden Zweige ab. Sie machen jedes Jahr die gleichen Tätigkeiten, nur jedes Jahr etwas selbstständiger. Sie erleben den gesamten Kreislauf, zum Beispiel den Salat aussäen, pflanzen, pflegen, ernten, verarbeiten und schließlich essen.

in der Stadt Obst und Gemüse an und erholen sich auf ihrer eigenen grünen Insel im Kreis der Familie. Schrebergärten sind beliebter denn je und in deutschen Großstädten nicht einfach zu bekommen. In einem Gemeinschaftsgarten kann dagegen jeder mitmachen. Es gibt sie in fast jeder deutschen Stadt - meistens angesiedelt auf Grundstücken der Stadt und begrenzt auf eine bestimmte Zeit. Deshalb sind sie meistens mobil. Das heißt: Die Pflanzen wachsen nicht im Boden, sondern in Säcken, Kisten oder Tonnen mit Erde. So können sie schnell und problemlos an einen anderen Ort transportiert werden. In der Stadt frisches Obst und Gemüse zu ernten, ist auch hier das Ziel, doch genauso wichtig ist es in diesen Gärten, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen sowie Alters- und Berufsgruppen zusammen gärtnern

Wie verteilen Sie die Aufgaben?

Am Anfang der Stunde sage ich an, was getan werden muss, und frage: Was möchtet ihr machen? In der Regel findet sich für jede Aufgaben jemand, der sie übernehmen möchte. Ich muss aber immer viel zeigen und mich um jeden kümmern. Deshalb ist es gut, dass wir im Fach Gartenbau kleine Gruppen von zehn bis zwölf Schülerinnen und Schülern haben.

Was lernen die Kinder neben dem reinen Wissen über die Pflanzen?

Sie lernen, für etwas Verantwortung zu übernehmen und sich um etwas zu kümmern. Sie merken sofort, welche Wirkung ihr Tun hat: Gieße ich nicht, kann ich nichts ernten. Das ist wirksamer, als zehn Fehler im Diktat sofort zu verstehen. In einem Garten können sie auch sehen, wie sich etwas weiterentwickelt. Sie erleben die Pflanzen vom Anfang bis zum Ende. Das ist eine wertvolle Erfahrung. Außerdem finde ich es wichtig, dass sie lernen, etwas für andere zu tun und Dinge abzugeben, dass sie also den Salat nicht nur für sich selbst anbauen, sondern auch 60 Stück für die Schulküche.

Geht die gesamte Ernte an die Schulküche?

Nein, die Schulküche bekommt nur selten etwas. Oft passt unsere Ernte nicht zum Speiseplan. Wir geben vieles gegen eine Spende an Eltern und Lehrkräfte. Und natürlich dürfen die Schülerinnen und Schüler manchmal etwas mit nach Hause nehmen. Mit der achten Klasse verarbeite ich die Ernte manchmal. Wenn wir zum Beispiel Kartoffeln ernten, dann braten wir sie zusammen und essen sie am Ende der Stunde. Oder wir ernten Obst und machen daraus Marmelade. Die Verarbeitung von Obst und Gemüse ist auch ein Teil meines Unterrichts.

und sich so besser kennenlernen. Für Garten-Anfänger sind Selbsterntegärten besonders gut geeignet. Dort mietet man ein schon vorbereitetes Stück Acker und bekommt auch die Pflänzchen dazu. Diese müssen nur noch eingepflanzt und gepflegt werden. Wer möchte, kann Workshops besuchen und sich von Experten helfen lassen - auf dass die Ernte gut gelingt. Auch Dächer oder Hinterhöfe können zu Gärten werden: Pflanzen wachsen in mobilen Hochbeeten, in alten Badewannen oder Schubkarren. Gut ausgenutzt bietet sogar der Balkon ausreichend Platz, um Kräuter und etwas Gemüse anzubauen: im Balkonkasten oder auch in Töpfen und Schalen, die an den Wänden angebracht sind. Dann ist der Balkon der kleinste Stadtgarten.



GEMEINSAM IM GARTEN ARBEITEN UND VIEL LERNEN

A2/B1

Kleine und große Hände wühlen in Holzkisten mit Erde, setzen kleine Tomatenpflanzen ein oder ernten Möhren. Andere säen Blumen aus oder graben Beete für Kartoffeln um. Im Prinzessinnengarten in Berlin kann jeder mitmachen: Kinder und Erwachsene. Seit 2009 gibt es den Gemeinschaftsgarten und mittlerweile ist er weit über Deutschland hinaus bekannt. Touristen aus aller Welt schauen vorbei und finden es fantastisch, dass man mitten in einer Großstadt Gemüse anbaut und sie dieses Gemüse sogar im Café in verschiedenen Gerichten essen können.

Wenn unterschiedliche Menschen zusammen im Garten arbeiten, dann macht das nicht nur Spaß, sondern es verbindet sie auch. Das ist die Idee eines Gemeinschaftsgartens. Im Prinzessinnengarten kommt noch etwas hinzu, hier will man möglichst viel Wissen weitergeben: Wie wird ein Garten ökologisch? Welche lokalen Gemüsesorten gibt es? Wie geht man mit diesen Pflanzen um? Warum sind Bienen wichtig? Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen gibt es nicht nur beim gemeinsamen Arbeiten im Garten, sondern auch in Workshops, Vorträgen oder bei anderen Aktionen. Für Kita- und Schulgruppen hat der Prinzessinnengarten ein besonderes Angebot: Die Kinder können auf speziellen Flächen eigene Beete bepflanzen und erleben, wie sich die Pflanzen entwickeln. Denn auch die Kinder in der Stadt sollen wissen, wo die Lebensmittel herkommen.

EIN VERTIKALER GARTEN

Wer wenig Platz hat, kann trotzdem viel anbauen - er muss nur in die Höhe pflanzen. Hier sind ein paar einfache Ideen zum Nachmachen:

Was sind die Vorteile?
 ☆ Geringerer Wasserverbrauch
 ☆ sehr platzsparend
 ☆ vor allem für Städte geeignet

